

# Auf zur DM! VfL-Sprinter Giese hat noch Sprit im Tank

Leichtathletik: Der Wolfsburger startet am Samstag in Braunschweig über 100 Meter



Topfit: VfL-Sprinter Giese hat als Minimalziel bei der DM in Braunschweig das Finale ausgegeben

VON MAIK SCHULZE

**WOLFSBURG.** Sprint-Ass Deniz Almas verzichtet am Samstag auf seine Titelverteidigung über die 100 Meter, Probleme mit dem Zeh verhindern seinen Start. Dass der VfL Wolfsburg trotzdem mit Spannung auf die Sprintstrecke bei der deutschen Leichtathletik-Meisterschaft in Braunschweig schaut, liegt an Niels Torben Giese. Der hat starke Wochen hinter sich. Ist noch reichlich Sprit im Tank? „Auf jeden Fall“, verspricht das VfL-Ass.

Die vergangenen Wochen im Leben des Wolfsburgers? Bestzeit in Mannheim (10,34 Sekunden), Form untermauert in Weinheim (10,35 Sek.), Sieg mit der 100-m-Staffel bei seinem Herren-Debüt für die Nationalmannschaft bei der Team-EM in Polen in starken 38,73 Sek. Schneller war Giese mit einer Staffel noch nie unterwegs. Bisher stand da für ihn eine 39,02 Sek. aus dem Jahr 2019, als er noch für Leipzig startend bei der DM in Berlin Gold gewann.

Das straffe Programm der letzten Wochen – so war das eigentlich nicht geplant. Ursprünglich wollte der Wolfsburger die Tage nach Weinheim nutzen, um noch einmal zwei Trainingsblöcke zu setzen. Doch die frohe Kunde von der Nominierung zur Team-EM platzte herein. „Da wollte ich natürlich frisch auf der Bahn stehen, konnte also nicht komplett trainieren.“ An Gieses Verfassung vor dem ersten Saisonhöhepunkt DM ändert das aber nichts. „Ich fühle mich topfit, ich bin bereit“, sagt der 23-Jährige.

Titelverteidiger Almas fehlt, Giese selbst steht in der deutschen Jahresbesten-Liste auf Rang vier. Wäre da in

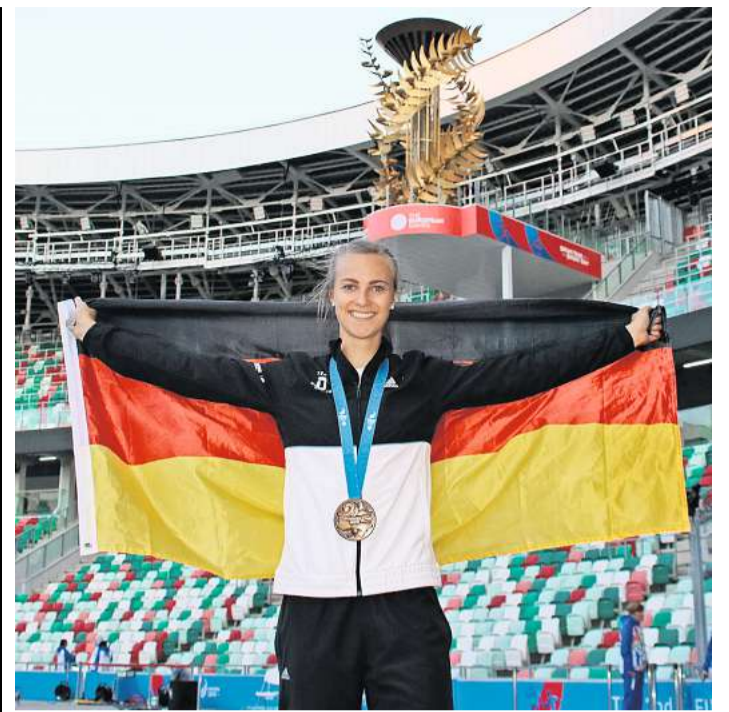
Braunschweig nicht eine Medaille drin? „An einem Tag, an dem alles passt, wäre das natürlich optimal. Dann, denke ich, kann ich auch um die Medaillen mitrennen. Aber sich so etwas vorzunehmen, wäre vermessen“, antwortet der VfL-Sprinter, der Gold, Silber oder Bronze für sich selbst nicht thematisiert. „Es geht nicht darum, verbissen zu sagen: ‚Ich brauche hier jetzt eine Top-Drei-Platzierung oder ich muss jetzt unter 10,30 rennen oder sonstwas‘“, betont Giese: „Im Endeffekt wollen wir einfach das Laufbild umsetzen und zwei ordentliche Rennen runterbringen – dann werden wir sehen, wofür das reicht.“ Minimalziel sei aber der erstmalige Einzug ins DM-Finale.

Dort werden die Karten dann am Samstagabend kurz nach 20 Uhr (ZDF überträgt live) neu gemischt. „Ein paar Jungs haben ja schon Duftmarken in dieser Saison gesetzt“, sagt der VfLer, der Marvin Schulte aus seiner Leipziger Trainingsgruppe mit deutscher Jahresbestleistung von 10,21 Sek. als heißen Anwärter auf die Almas-Nachfolge sieht. „Er hat auch bei der Team-EM gezeigt, dass er richtig ins Fliegen kommen kann.“

Vielleicht spielt bei den Platzierungen auch das Wetter eine Rolle. Regen ist angesagt. Sicher ist: Es gibt wieder Zuschauer im Stadion, 2000 werden am Samstag dabei sein dürfen, wenn Giese auf die Bahn geht. „Das ist auf jeden Fall eine Bereicherung und tut allen Athleten gut.“ Das Publikum wird einen VfLer sehen, der selbstbewusst an den Start geht. Er verspricht: „Wir haben auf die DM hingearbeitet, um dort die beste Leistung zu bringen. Mein Körper ist bereit, vom Kopf her bin ich bereit!“

„Wir haben auf die DM hingearbeitet, um dort die beste Leistung zu bringen. Ich bin bereit.“

Niels Torben Giese  
Sprinter des VfL Wolfsburg



Im Rampenlicht: Pernilla Kramer 2018 bei den European Games, diese Sommersaison hat sie hingegen abgehackt.

FOTO: PRIVAT

## Kramer muss wieder verzichten

Leichtathletik – VfL: Zweite DM-Absage in Folge

**WOLFSBURG.** Leichtathletik-DM in der Nachbarstadt, der VfL Wolfsburg schickt mit Niels Torben Giese über 100 Meter nur einen Aktiven auf die Bahn in Braunschweig, weil zwei Pechvögel passieren müssen. Sprint-Titelverteidiger Deniz Almas hat Zeh-Beschwerden, will sie auskurieren, um seine Chance auf Olympia zu wahren, wo er zur deutschen Staffel zählen dürfte – wenn er denn fit ist. Der größte Pechvogel aber ist Pernilla Kramer, die zum zweiten Mal in Folge auf einen DM-Start verzichten muss.

Vor drei Jahren war sie über 200 Meter ins Rampenlicht gesprintet, war DM-Vierte geworden, ein Jahr später Sechste, holte im gleichen Sommer bei den European Games Bronze mit der deutschen Mixed-Staffel. Im Winter 2020 war sie gut in Form, wurde norddeutsche Meisterin über 60 Meter. Doch Rückenprobleme machten ihr bald darauf zu schaffen, die DM im Sommer 2020 sagte sie ab.

Und das ersehnte Comeback im Winter haute auch

nicht hin. Knieprobleme. „Ich habe es immer mal wieder versucht, doch die Probleme haben nicht nachgelassen. Das Knie lässt keinen Wettkampf zu“, sagt die 24-Jährige. „Die Sommersaison 2021 ist abgehackt.“ Neues Ziel: „Ende des Jahres wieder voll trainieren können.“ Den Kopf steckt Kramer nicht in den Sand. „Ein solches Jahr ist in der Leichtathletik nichts Ungewöhnliches. Meine Zeit ist noch nicht vorbei.“

Und die als Immobilienkauffrau bei VW Immobilien angestellte Kramer gewinnt der Misere noch etwas Positives ab. „Ich habe ja noch ein anderes Leben. Und in dem kann ich mich jetzt voll meinem Bachelor in Immobilienmanagement widmen.“ Das Studium hatte sich durch die starken Leistungen, insbesondere wegen der Teilnahme an den European Games, etwas hingezogen. Wenn sie jetzt ein wenig Glück hat, wird sich alles fügen – genau zur anvisierten Rückkehr ins volle Training. „Den Bachelor bekomme ich dieses Jahr fertig.“ rau

## Lichtblick Bolle, Hoffnungsschimmer Deprez

Badminton-Regionalliga: Die SG Gifhorn/Nienburg greift bei der Besetzung der Damen-Positionen auch auf Bordmittel zurück

**GIFHORN.** Frisch zurück aus Österreich. Hans Werner Niesner, Trainer des Badminton-Regionalligisten SG Gifhorn/Nienburg, verbrachte die letzten Tage in Graz und Gleisdorf, veranstaltete dort ein Badminton-Camp. Doppelt schön: Auch die Austrian Open fanden zeitgleich statt – mit Gifhorn's Ösi-Ass Martina Nöst. Zeit für Niesner, sich um seine Top-Dame zu kümmern. Er coachte Nöst, die aber im Einzel unnötig und im Doppel gegen spanische Nationalspielerinnen früh ausschied.

„Die Pause war lang, aber bei uns in der Punktspiel-Premiere hatte sie ein super Spiel abgeliefert“, sagt Niesner. Das Badminton-Ass aus der Steiermark ist und bleibt also ein wichtiger Baustein im Team, das die Rückkehr in die 2. Bundesliga anstrebt. Doch welche anderen Damen stehen ihr zur Seite?

Denn dass Vorjahres-Zugang Sarah Findlay aus Schottland in der kommenden Saison



Die SG Gifhorn und ihre Damen: BVG-Coach Niesner kann für die Regionalliga noch nicht auf Lea (l. und Lara Dietz (r.) setzen. Bolle (2. v. r.) ist ein Lichtblick, Deprez ein Hoffnungsschimmer. FOTOS: PRIVAT/PHOTOWERK

überhaupt ein Spiel für die SG bestreiten wird – da herrschen bei Niesner große Zweifel. „Ich sehe sie nicht bei uns auf dem Court.“ Corona ist nicht überwunden „und welche Auswirkungen der Brexit auf Sarahs Reisemöglichkeiten hat, müssen wir noch sehen.“

Und so riss der Abgang von Lea Dingler zu den Berliner Brauereien eine große Lücke. „Als Lea abgesagt hatte, ha-

ben wir verschärft nachgefragt, aber du kriegst in der Qualität keine Frau“, sagt der Coach. Die talentierten Nienburger Zwillinge Lara und Lea Dietz, durch die Kooperation mit dem MTV nun spielberechtigt, seien noch nicht regionalligareif. „Da sind schon ein paar abgezockte Gegnerinnen dabei. Die beiden haben bisher Verbandsklasse gespielt, das ist vier Klassen

tiefer. Deshalb werden sie erst mal in unserer Reserve in der Niedersachsen-Bremen-Liga starten und sachte herangeführt.“

Also geht's an die BVG-Bordmittel. Nöst ist, wenn sie vor Ort ist, „im Einzel gesetzt“. Karen Radke aus der Gifhorer Reserve hat schon häufiger in der Erstvertretung gespielt. Das soll in Zukunft auch Stefanie Bolle. „Patrick

Thöne sagte mir, mit Steffi könne er sich das Mixed sehr gut vorstellen, weil die beiden schon lange zusammen gespielt haben. Er weiß genau, was sie macht – und Steffi hat Lust und gut trainiert“, so Niesner.

Bolle also ein Lichtblick, Fabienne Deprez hingegen ein Hoffnungsschimmer. Die Ex-Nationalspielerin hat früher für den BV Gifhorn aufgeschlagen, tritt nach gesundheitlichen Problemen aber kürzer. Gifhorn passt deshalb wieder ins Beuteschema, ist aber nicht der einzige Kandidat. „Fabienne bekommt im August ihr Kind, wird frühestens ab Januar spielen können. Sollte sie sich wirklich für uns entscheiden, wäre das natürlich der Hammer“, so der Coach – und die perfekte Lösung fürs Damenproblem. Ansonsten richten es die Bordmittel und der sehr gut besetzte Herren-Kader. Klar ist: Gifhorn bleibt Aufstiegskandidat. ums



Doppel gesprengt: Dingler (h.) ging, Nöst bleibt. FORO: M. FRANKE